

unimedialog

Ausgabe 06 | 2012



Inhalt

- Onkologisches Zentrum zertifiziert **Seite 02**
- 19 gute Seelen **Seite 03**
- Kurz und knapp **Seite 03**
- CIRS für mehr Sicherheit **Seite 04**
- Medizinerball **Sonderbeilage**

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

Die Hälfte des Jahres ist um, die Vorfreude auf die Sommerferien groß. Sie alle haben durch Ihr Engagement und Ihre Leistungen ermöglicht, dass auch für 2011 dem Aufsichtsrat ein positives Betriebsergebnis vorgelegt werden kann.

Seit Jahresbeginn sind wir nun Universitätsmedizin, der Übergang verlief reibungslos: Wir haben die administrativen und formalen Voraussetzungen geschaffen, die Satzungen und Geschäftsordnungen für die Gremien sind verabschiedet, ein neuer Tarifvertrag ist abgeschlossen. (Vorbehaltlich der Zustimmung durch den Aufsichtsrat.)

Wenn Sie aus den Sommerferien zurückkommen, dürfen Sie sich auf unser Sommerfest 2012 einstimmen: Wer sich nicht mit seiner Familie in das Gedränge der Hanse Sail stürzen mag, der kann am 10.08.2012 von 15 bis 20 Uhr im Rostocker Zoo feiern – die Zoobewohner freuen sich wieder auf uns.



Prof. Dr. med. Peter Schuff-Werner

Krankenhausalltag auf Probe

Bereits zum 8. Mal fand in diesem Jahr der „Aktionstag der beruflichen Orientierung“ statt. Der Verein LUNTE e. V. hatte am 22. Mai gemeinsam mit dem Rostocker Freizeitzentrum e. V. alle Rostocker Schulen dazu eingeladen. Siebtklässler konnten an 26 Stationen testen, wie sich verschiedene Berufe in der Praxis anfühlen. Neben weiteren Unternehmen beteiligte sich auch die Universitätsmedizin



Etwas anders als zu Hause: der Umgang mit OP-Nadel und -Faden.

mit verschiedenen Tätigkeiten aus den Bereichen Pflege, Operations- und Anästhesietechnische Assistenz. Die Stationen wurden besetzt durch C. Tiede und S. Scheff (OTA, ATA Ausbildung), K. Seegers (PDL, Klinik für forensische Psychiatrie), K. Allwardt (Stomatherapie), K. Chinnow (Assistentin des Pflegevorstandes), D. Uecker (Stabsstelle Weiterbildung) sowie F. Rohrmann und P. Friedrich (Pflegekräfte). Die Schüler erfuhren, welche Aufgaben auf sie im OP-Betrieb zukommen würden. Sie konnten unter anderem ihre Hände desinfizieren und

mittels UV-Lampe prüfen, ob sie das auch richtig gemacht hatten. Sie durften Fäden in Nadeln einspannen und an Kunsthaut Nähte setzen. Sie probierten an sich selbst das Blutdruckmessen und erfuhren etwas über die spezielle Versorgung chronischer Wunden. In einem ITS-Bett lernten die Schüler, wie wichtig die richtige Lagerung von Schwerkranken ist.

Vielleicht wurde in dem einen oder anderen der Wunsch geboren, selbst einmal in einem Krankenhaus zu arbeiten. Das wäre das schönste Ergebnis des Aktionstages.

Onkologisches Zentrum arbeitet qualitätsgeprüft

Es war ein großer Tag für die Universitätsmedizin Rostock: Am 10. Mai übergab Ministerpräsident Erwin Sellering feierlich die Zertifikate an das erste universitäre Onkologische Zentrum in Mecklenburg-Vorpommern.



Prof. Dr. Guido Hildebrandt, Prof. Dr. Peter Schuff-Werner, Ministerpräsident Erwin Sellering, Prof. Dr. Ernst Klar, Prof. Dr. Oliver Hakenberg, Prof. Dr. Georg Lamprecht, Prof. Dr. Hans Wilhelm Pau, Prof. Dr. Bernhard Freich (v.l.n.r.).

In einigen Jahren, so das hohe Ziel, sollen alle Kliniken, Institute und Abteilungen der Universitätsmedizin Rostock zertifiziert oder akkreditiert sein. Durch das Onkologische Zentrum ist die Liste schon einmal um entscheidende Bereiche länger geworden. Denn es gehören dazu: die Urologische Klinik und Poliklinik mit Prostatakarzinomzentrum, die Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie mit Kopf-Hals-Tumorzentrum, die Klinik und Poliklinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Kopf-Halschirurgie „Otto Körner“ mit Kopf-Hals-Tumorzentrum, das Darmkrebszentrum unter Beteiligung der Abteilung für Allgemeine, Thorax-, Gefäß- und Transplantationschirurgie, die Abteilung für Gastroenterologie sowie die Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie. Verknüpfungen bestehen zu weiteren Einrichtungen, so dass ein großer Teil der Universitätsmedizin einbezogen ist in den Prozess, für krebserkrankte Patienten die bestmögliche Therapie zu ermöglichen. Eine Erweiterung um Behandlungszentren für Haut- und Neuroonkologische Tumore

wird diskutiert. „Sie haben hart dafür gearbeitet und sich an den strengen Kriterien der Deutschen Krebsgesellschaft messen lassen. Ich gratuliere ...“, sagte Ministerpräsident Sellering bei der Übergabe anerkennend. Unser Ärztlicher Vorstand Professor Dr. Peter Schuff-Werner verwies darauf, dass die Zertifizierung mit großen Aufgaben für die Zukunft verbunden ist, denn es wird regelmäßig geschaut, ob alle Vorgaben eingehalten werden. Für Zentrumssprecher Professor Dr. Guido Hildebrandt ist eine enge Zusammenarbeit aller Fachrichtungen notwendig – wegen der immer komplexer und häufiger werdenden Krebserkrankungen einerseits und immer besseren Behandlungsmöglichkeiten andererseits. Wenn sämtliche Behandlungsschritte nach standardisierten, deutschlandweit anerkannten Richtlinien erfolgen, bedeutet das für den Krebspatienten so schlicht wie wichtig: Seine Chancen, wieder gesund zu werden, steigen. Und das ist letztlich Ziel unserer Arbeit hier in der Universitätsmedizin, egal an welchem Platz.

Personalien

Prof. Dr. med. Christian Junghanß

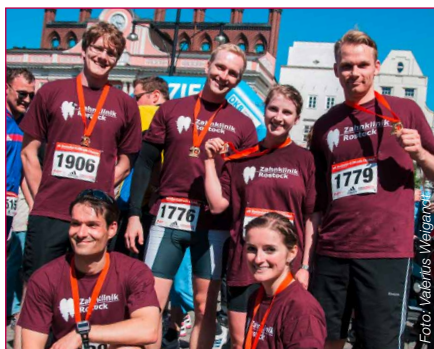
wurde zum 1. Mai 2012 zum Professor für Hämatologie und Onkologie ernannt. Damit ist er zuständig für die Vertretung des Fachs in Lehre, Forschung und Krankenversorgung. Mit der Professur ist darüber hinaus die Leitung des interdisziplinären Bereichs für Palliativmedizin der Universitätsmedizin verbunden. 2006 erwarb er die Zusatzbezeichnung „Palliativmedizin“ und war in der Folge an der Etablierung der stationären als auch ambulanten palliativmedizinischen Versorgung an unserem Klinikum beteiligt. Seit 2008 leitet er den neu geschaffenen stationären Bereich für Palliativmedizin und vertritt das Fach in Lehre und Forschung.



Katja Kriebel



die Diplom-Biologin erhielt auf der Jahrestagung 2012 der Arbeitsgemeinschaft für Grundlagenforschung der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde den Preis für die beste Posterpräsentation: „Spezifische Interaktion oraler Mikroorganismen mit humanen Stromazellen“ heißt ihre Arbeit.



Stehend (v.l.n.r.): Jakob Dittmer, Dr. Daniel Welly, Cora Freyse, René Wohlfahrt. Sitzend (v.l.n.r.): Ludwig Fritsch, Christina Cordt

Schwitzen fürs Examen einmal anders

Bereits zum 20. Mal fand in diesem Jahr der Rostocker Citylauf statt. Grund genug für sportlich aktive Studierende und Mitarbeiter der Klinik und Polikliniken für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde „Hans Moral“ der Universitätsmedizin Rostock, ebenfalls an den Start zu gehen. Das Laufteam setzte sich aus Studierenden der Zahnmedizin sowie Zahnärzten der Universitätszahnklinik Rostock zusammen.

Ziel der Beteiligung war es, sich nicht nur körperlich auf die Strapazen des Staatsexamens vorzubereiten, sondern auch einen sportlichen Beitrag für eine positive Außendarstellung der Klinik zu leisten. In jedem Fall stand der Spaß, wie unschwer zu erkennen ist, im Vordergrund. Die Teilnahme der Zahnklinik soll im nächsten Jahr wiederholt werden.

Dominic Jäger, René Wohlfahrt

19 gute Seelen, 38 goldene Hände

Ohne sie würden Papierkörbe überquellen, Wege verschmutzen, Rasenflächen verwildern, Desinfektionsmittel, Seife und Handtücher fehlen, Spielplätze verdrecken, Türen quietschen, Schrauben locker bleiben. 19 Hausmeister und Hausarbeiter hat die Universitätsmedizin. Wir sprachen mit Vorarbeiter Mario Baaske:

Woran erkennt man die Arbeit der Hausmeister?

Natürlich am gepflegten Gesamteindruck aller Standorte der Universitätsmedizin. Das ist zurzeit schwierig, weil so viel gebaut wird. Aber es bleibt unser Anspruch.

Was macht einen guten Hausmeister aus?

Er hat immer ein offenes Ohr und tüftelt nach einer Lösung auch in komplizierten Situationen. Hausmeister sind die guten Seelen mit den goldenen Händen.

Sie können allerdings nicht immer überall sein?

Nein, das nicht. Aber nah dran schon, damit Wege kurz und Hilfe schnell zur Stelle ist. Deshalb sind wir 19 Mitarbeiter in 8 Teams überall dort, wo es Einrichtungen der Universitätsmedizin gibt. Jeder Bereich ist mit kompletter Handwerkstechnik ausgestattet. Hinzu kommen Kehrmaschine, Transporter, Elektrokarren, Anhänger, Gabelstapler, Kleintraktoren, diverse Rasenmähtechnik, Handschiebewagen, Hubwagen und Schwerlastgeräte. Das ist schon ein beeindruckender Fuhrpark.

Was gehört zu den Aufgaben Ihres Teams?

Unsere Aufgaben umfassen die Betreuung aller Liegenschaften der Universitätsmedizin. Dazu gehören:

- Die Pflege der Außenanlagen: Rasen mähen, Straßen und Gehwege reinigen, Beschilderung, Spielplätze, Parkbänke und Papierkörbe reinigen und warten.



Mario Baaske und sein ganzer Stolz: die neue Kehrmaschine, ein wahres Multitalent zum Kehren, Rasenmähen, Laubaufnehmen und für den Winterdienst.

- Tägliche Ver- und Entsorgungsaufgaben. Medikamente, Medizinprodukte und Verbrauchsmaterialien bringen wir bis auf die Stationen.
- Entsorgung von Hausmüll, Pappe und Papier, Chemikalien, Schrott, Sperrmüll bis zu den Entsorgungsplätzen.
- Kleinstreparaturen, Umzüge, Austausch von Leuchtmitteln.
- Anbringen und Tauschen von Desinfektions-, Seifen- und Handtuchspendern.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag aus?

Bevor der Klinikalltag überhaupt beginnt, waren wir schon unterwegs. Die Patienteneingänge sind frisch gereinigt, die erste Gesamtentsorgung des Tages ist erledigt. Zu meinen Aufgaben gehört die Erstellung und Aktualisierung der Dienstpläne und die Abstimmung mit den Kollegen über aktuelle Aufträge. In der Regel warten

zahlreiche E-Mails und Telefonanfragen auf Antwort. Dann werden Reparaturen erledigt und was sonst noch anfällt. Bei Gebäudebegehungen verschaffe ich mir einen Überblick über deren Zustand und notwendige Arbeiten. Als Vorarbeiter gehört es dazu, dass ich das Team zusammenhalte und die Mitarbeiter motiviere.

Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit?

Die Vielseitigkeit der Aufgaben und das Bewusstsein, dass unsere Arbeit ein wichtiger Baustein in der verantwortungsvollen Arbeit der Universitätsmedizin ist. Gut finde ich, dass wir Ver- und Entsorgungsprozesse und die Pflege der Außenbereiche optimieren sowie veraltete Technik ersetzen konnten. Heute werden die Aufgaben zentriert nach einem festen Tourenplan abgewickelt. Zudem haben wir ein Rotationsprinzip umgesetzt, damit die Wochenenddienste gleichmäßig besetzt und alle Bereiche von fast jedem Mitarbeiter betreut werden können. Das alles erleichtert die Arbeit sehr.

Und was stört Sie?

Mich stören die Schilder an den Fußwegen um den Campus Schillingallee: „Achtung Gehwegschäden. Stolpergefahr! Besondere Vorsicht! Tief- und Hafengebäudeamt“. Leider sind die Wege schon seit Jahren in schlechtem Zustand und damit eine Gefahr für Patienten und Mitarbeiter. Wir haben immer wieder versucht, das zu ändern, aber leider wurde nur ausgebessert.

+++ Kurz und knapp +++ Kurz und knapp +++ Kurz und knapp +++

Rohrpostanlage vorgestellt

Auf dem Campus Schillingallee wird eine Rohrpostanlage für Kleintransporte zwischen den Pflegestationen, Ambulanzen und dem Zentrallabor sowie der Pathologie und weiteren Struktureinheiten gebaut. Am 13. Juni lädt das Dezernat Technik ein: Von 11 bis 13 Uhr werden im Hörsaal der ZIM Rohrpostanlage und Bauablauf vorgestellt. Es werden Fragen beantwortet und Hinweise aufgenommen.

Hausärztin im MVZ

Die Praxis von Frau Dr. med. Marie-Luise Walter, Fachärztin für Innere Medizin/Hausärztin wird seit dem 16. April 2012 im Medizinischen Versorgungszentrum der Universitätsmedizin fortgeführt. Die Sprechzeiten: Mittwoch und Donnerstag von 8 bis 13 Uhr und nach Vereinbarung. Termin-Telefon 0381 494-2250. Die Praxis befindet sich im Medizinischen Versorgungszentrum in der Doberaner Straße 142 (Hof).

Ringvorlesungen

Am 19. Juni spricht Dr. Thomas Nocke vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung zum Thema „Visualisierung von Klimadaten – aktueller Stand der Klimaforschung“. Am 26. Juni lesen zum Thema „Ethnografie – vom Feld zum Bild einer Lebenswelt“ Dr. Yvonne Niekrenz und Professor Matthias Junge vom Institut für Soziologie und Demografie. Ulmenstraße 69, Haus 3, Hörsaal 326/327, 17:15 Uhr.

Veranstaltungen und Freizeittipps



© Axel Wüstemann/sehladen

- **Noch bis 15.07., Weite und Licht**
Norddeutsche Landschaften aus der Kunstsammlung des NDR.
Kunsthalle Rostock, Hamburger Straße 40, Die. bis So. 11 – 18 Uhr

- **12.06, Roman unserer Kindheit**
Lesung und Gespräch mit dem Autor Georg Klein.
Literaturhaus im Peter-Weiss-Haus Rostock, Doberaner Straße 21, 20 Uhr

- **12.06., Philharmonie trifft Konservatorium**
Gemeinsames Konzert des Jugendsinfonieorchesters des Konservatori-

ums Rudolf Wagner-Régeny und der Norddeutschen Philharmonie.

Nikolaikirche Rostock, 19 Uhr

- **14.06., Spuk unterm Riesenrad**
Uraufführung. Kinderstück nach der gleichnamigen Fernsehserie. Keks hilft ihrem Großvater während der Schulferien in der Gespensterbahn.
Theater im Stadthafen, Warnowufer 65, 11 Uhr

- **15.06., Lorenz Hargassner pure desmond**
Ausgehend vom Originalklang des Cool Jazz-Sounds der 1960er Jahre fand sich die Gruppe pure desmond

im Jahre 2002 zusammen, um die Musik des Paul Desmond Quartetts zu würdigen und sie durch Eigenkompositionen und Adaptionen ins 21. Jahrhundert zu übertragen.
CarLo 615, Warnowufer 61, 20:30 Uhr

- **17.06., Musik trifft Medizin**
Internationale Preisträger der htm stellen sich vor. Eine Zusammenarbeit zwischen der htm und der Universitätsmedizin Rostock. Ermäßigte Karten für 6 Euro gibt es im Dekanat.
Katharinenaal, Beim St.-Katharinenstift 8, 19:30 Uhr

- **21.06., Fete de la Musique**
Der Opernchor des Volkstheaters Rostock singt Melodien aus „Carmen“, „Nabuco“ und „Norma“.
Bühne auf dem Universitätsplatz Rostock, 18:15 Uhr

- **23. und 24.06., Sommer serenade im Klostersgarten**
Die Norddeutsche Philharmonie spielt Werke von Michael und Joseph Haydn.
Kloster zum Heiligen Kreuz, 16 Uhr

- **26.06., Jazz Jam Session**
Veranstaltung des Jazzclub Rostock.
CarLo 615, Warnowufer 61, 20:30 Uhr

Ihre Anregung

Fehler sind menschlich, eine leicht gesagte Floskel. Im klinischen Alltag können sie Patienten ernsthaft schaden. An Krankenhäusern hat sich das Fehlervermeidungssystem CIRS (Critical Incident Reporting System) etabliert. Es erfasst Beinahefehler und wird in der Universitätsmedizin Rostock seit 2006 praktiziert. In unserer CIRS-Arbeitsgruppe, die sich zweimal jährlich trifft, sind ärztliche und Pflegedienstmitarbeiter, Medizintechniker, Vertreter verschiedener Institute (z. B. ILAB), der Apotheke und der Stabsstelle Recht und Grundsatzangelegenheiten vertreten. Im vorigen Halbjahr sind insge-

samt 28 CIRS-Meldungen eingegangen. Sowohl der Meldende als auch Patientendaten bleiben anonym. Denn wir wollen das Prinzip möglicher Zwischenfälle erkennen und Schäden im Vorfeld verhindern. Es geht nicht um Bestrafung. CIRS-Meldungen betreffen „Beinahe-Zwischenfälle“, ein Patientenschaden ist dabei nicht eingetreten. (Bei Zwischenfällen mit Patientenschaden erfolgt gemäß Dienstanweisung über den Leiter der Einrichtung ein Bericht an den Ärztlichen Vorstand und die Stabsstelle Recht und Grundsatzangelegenheiten.) Bei der Analyse der eingegangenen Meldungen werden Kommunikationsproble-

me (36%), Personalengpässe (25%) und Planungsfehler (25%) als Ursachen genannt, Aufmerksamkeitsdefizit/Müdigkeit (32%), Fehleinschätzung (29%), mangelndes Fachwissen (21%), Verstoß gegen bestehende Regeln (18%) und Verwechslungen (18%). Mehrfachmeldungen waren möglich. Technische Fehlerursachen sind deutlich weniger häufig erwähnt worden (Gerätefehler 7%, nicht verfügbare Geräte oder Materialien 11%). Wir appellieren an Sie, auch weiterhin Beinahe-Fehler zu melden. Sie versenden nicht, sondern werden verantwortungsbewusst ausgewertet. Kontakt: im Intranet über den Button CIRS oder per Brief an CIRS, Universitätsmedizin Rostock, Schillingallee 35, 18057 Rostock.

Dr. med. Marko Saß

Impressum

Universitätsmedizin Rostock
Postfach 10 08 88, 18055 Rostock
Telefon: 0381 494-0
www.med.uni-rostock.de

unimedialog
ist das Mitarbeiterblatt der
Universitätsmedizin Rostock
2. Jahrgang, Ausgabe 06/2012

V.i.S.d.P.
Professor Dr. Peter Schuff-Werner
Vorsitzender des Vorstands
Kontakt: presse@med.uni-rostock.de
Fotos: Universitätsmedizin Rostock

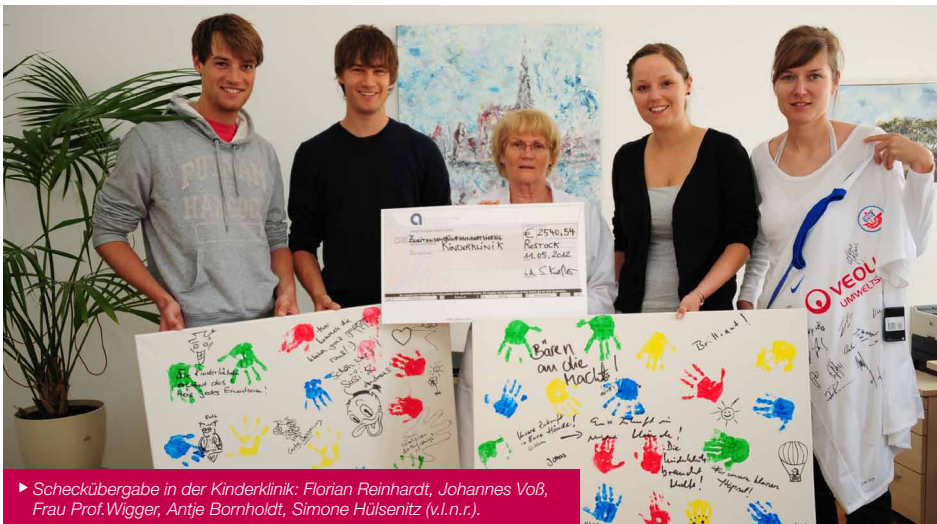
Der Medizinerball 2012: „Hand in Hand“ – feiern und Gutes tun

Der Medizinerball in Rostock ist schon seit Langem eine feste, beliebte Institution. In diesem Jahr wurde er wiederum von Medizinstudentinnen und -studenten des dritten Studienjahres organisiert – und dabei ein wenig abgewandelt. „Wir wollten die traditionsreiche Veranstaltung in neuem Glanz erstrahlen lassen“, erzählt Simone Hülsenitz, die gemeinsam mit Kommilitoninnen und Kommilitonen den Ball organisierte. „Wir wollten nicht nur feiern, sondern auch Gutes tun. Deshalb spendeten wir der Universitäts-Kinderklinik Erlöse aus unserer Tombola, aus den bereitgestellten Sponsorengeldern sowie einen Charity-Beitrag von zwei Euro pro verkaufter

Eintrittskarte.“ Doch nicht „nur“ finanziell wollten die angehenden Medizinerinnen und Mediziner die Klinik unterstützen. „Wir hatten die Idee, an einigen Nachmittagen und Abenden auf die verschiedenen Stationen zu gehen, um den kleinen Patienten dort etwas Ablenkung und Abwechslung zu verschaffen“, so Simone Hülsenitz. „Wir haben Geschichten vorgelesen, Spiele gespielt oder waren einfach nur da. Und es ist uns gelungen, zusammen mit den beiden Hansa-Spielern Dominic Peitz und Matthias Holst die Klinik zu besuchen. Fleißig wurden Autogramme geschrieben, es wurde über Fußball gefachsimpelt, aber auch der Flohwalzer in vierhändiger Aus-

führung gespielt.“ Unterstützend, um das Motto „Hand in Hand“ zu verbildlichen, waren wir, bewaffnet mit Fingeralfarben und diversen Leinwänden, im Universitätskindergarten unterwegs. Die kleinen Künstler haben uns den Hintergrund für die Fotos der Gäste des Ball-Abends kreiert.

All dies kam überaus gut an. Rund 350 Gäste feierten am 11. Mai ein rauschendes Fest mit Tanz, gutem Essen, einer Tombola und anderen Attraktionen. Insgesamt kamen mehr als 2.500 Euro zusammen, die an die Universitäts-Kinder- und Jugendklinik übergeben wurden.



► Scheckübergabe in der Kinderklinik: Florian Reinhardt, Johannes Voß, Frau Prof. Wigger, Antje Bornholdt, Simone Hülsenitz (v.l.n.r.).



► Flohwalzer vierhändig: mit Hansa-Spieler Dominic Peitz.



► Die Tombola-Verlosung: Susanne Knöfler, Elisabeth Nissen, Antje Bornholdt, Paula Röpenack, Prof. Noack, Simone Hülsenitz (v.l.n.r.).

